Generäle gegen Premier

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **94 (2019)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-868398

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Generäle gegen Premier

In einer packenden Rede forderte am 29. Januar 2019 General Gantz, Israels 20. Generalstabschef, den amtierenden Premier Netanyahu heraus. Netanyahu sitzt seit 2009 im Sattel. Jetzt erwächst ihm erstmals ein Herausforderer, der ihn ernsthaft gefährdet. 36% zu 36% – so schätzen Umfragen die Chancen der Rivalen ein. Gantz wird von seinen Vorgängern Yaalon und Ashkenazi unterstüzt. Am 9. April wählt Israel die Knesset.

Benny Gantz war von 2011–2015 der 20. Generalstabschef. Am 9. April will er Premier werden. Benjamin Netanyahu, der Amtsinhaber, wehrt sich mit aller Kraft.

Bilder: IDF

Die Stiefel und das Beret kennzeichnen Gantz als Fallschirmjäger. Er befahl, dass jeder jederzeit die Waffe mitführt. Er trägt sein eigenes M-16-Gewehr.

In Israel werden Generäle nach dem Rücktritt von den Parteien heftig umworben. Oder sie gründen gleich eine eigene Partei wie Benny Gantz seine Resilienzpartei, die Partei der Widerstandskraft.

Starker Herausforderer

Einen stärkeren Herausforderer als Gantz kann die Opposition nicht aufstellen:

- Als gelernter Fallschirmjäger führte er das legendäre Bataillon 890, die 35. Fallschirmbrigade, das Heer, das Zentral- und das Nordkommando.
- Für vier Kommandojahre holte ihn die Luftwaffe an die Spitze ihrer herausragenden Sondereinheit Shaldag. Als Oberbefehlshaber gewann Gantz den Zweiten und den Dritten Gazakrieg.
- Ein Fallschirmjäger schreibt: «Nachdem ein unfähiger Kommandant entlassen worden war, übernahm Gantz 22-jährig unsere Kompanie. Souverän führte er uns durch alle Feuerproben.» Heute ist der Autor Professor.
- Gantz redet charismatisch. In Tel Aviv erliess er einen patriotischen Aufruf von durchschlagender Wirkung.

Netanyahus Gegenwehr

Doch Netanyahu ist nicht geschlagen. Er überstand persönliche Tragödien wie den Tod des Bruders Jonathan, der bei der Geiselbefreiung in Uganda fiel. Der Premier steht unter Korruptionsverdacht; aber er kämpft wie ein Löwe um das Amt.

Gantz studierte in Tel Aviv und Washington. Er schloss in Geschichte, Wirtschaft und Politik ab – ob ihm letzteres Fach in Israels rauem Staatsleben zugute kommt, wissen wir am 9. April. *fo.*

Wehrhaftes Programm

Gantz nannte in Tel Aviv Kernpunkte:

- «Meine Regierung will Frieden.»
- «Sollte allen klar werden, dass es derzeit keinen Weg zum Frieden gibt, geben wir zur Realität unsere angemessene, starke Antwort.»
- «Wir stärken Israel als jüdischen Staat, befestigen die Siedlungen und bleiben auf dem Golan.»
- «Wir erlauben es den Palästinensern nicht, unsere Sicherheit zu gefährden. Jerusalem ist für alle Zeiten Israels ungeteilte Hauptstadt.»
- «Israels Ostgrenze ist der Jordan.»
- «Ich erlaube humanitäre Hilfe nach Gaza, nicht aber Schutzgelder in Koffern an Mörder.»
- «Wir bedrohen nicht Irans Souveränität. Aber wir dulden nicht, dass Iran Israels Souveränität bedroht.»